

# Psychologische Beratungsstelle



## Herbstmühle

für Eltern, Kinder und Jugendliche

# Jahresbericht 2022



# Inhaltsverzeichnis:

|  |         |
|--|---------|
| <u>Grußwort Kreisdechant Christoph Bersch</u>                            | 2       |
| <u>Vorwort des Leiters Ludger Sändker</u>                                | 3       |
| <u>Liveticker 2022</u>   | 4 / 5   |
| <u>Interkulturelle Begegnungen</u>                                       | 6 / 7   |
| <u>Prävention und Spezialisierte Beratung gegen sexualisierte Gewalt</u> | 8 - 10  |
| <u>Beratung bei Trennung und Scheidung</u>                               | 11 / 12 |
| <u>Weltkindertag</u>   | 13      |
| <u>Unsere neue Mitarbeiterin Kathrin Herrmann</u>                        | 14      |
| <u>Mitarbeitende</u>   | 15      |
| <u>Unsere Arbeit im Überblick</u>  | 16 - 19 |
| <u>Sprechstunden</u>   | 20      |
| <u>Unsere Arbeit in Zahlen</u>   | 21 - 23 |

## **Autoren:**

Kreisdechant Ch. Bersch, L. Sändker, S. Soares-Dederichs, M. Weber-Schmalenbach, M. Köln,  
Team Frühe Kindheit

# Liebe Leserin, lieber Leser!

„[Zeiten ändern sich und wir uns gleich mit](#)“ – heißt es in einem Lied der deutschen Sängerin Namika und sie greift damit ein altes römisches Sprichwort auf. „Zeiten ändern sich“ – wie sehr erleben wir dies in den gesellschaftlichen Umwälzungen, den Klimaveränderungen, der immer neuen Eskalation in der Ukraine, der zunehmenden Digitalisierung oder der immer schnelleren Einführung von Künstlicher Intelligenz in unseren Alltag hinein.

„Zeiten ändern sich“ – und wir sind mitten drin! Auch unsere Kinder und Jugendlichen mit ihren Bezugspersonen erfahren das. Da gibt es die positiven Veränderungen: die dreijährige Krisenzeit der Corona-Pandemie mit vielen Einschränkungen, Lockdowns, Isolation und großen Ungewissheiten liegt hinter uns. Manche Folgen für die Psyche gerade junger Menschen sind geblieben. Die Flucht zahlreicher Menschen, vor allem aus der Ukraine, hat uns vor große Herausforderungen gestellt – und der Krieg mit all seinen schrecklichen Folgen ist noch nicht vorbei. Oft sind es junge Menschen mit ihren Müttern, die hier in einem fremden Land mit neuer Sprache und Schrift den Alltag bewältigen müssen und es sind nicht nur der Heimatverlust, sondern auch schlimmste Erinnerungen und Ängste, die sie mitgebracht haben.

Wenn sich Zeiten ändern, dann brauchen Menschen eine gute Begleitung. Vertrauen und offene Ohren. Respekt und Ermutigung. Dies alles hat das zurückliegende Jahr mit geprägt und es wird – bei allen Zeitveränderungen – eine der Konstanten in unserer Arbeit als Psychologische Beratungsstelle bleiben: für Menschen da zu sein, ihnen unsere Zeit, unsere Aufmerksamkeit und unsere Wertschätzung zu zeigen und sie für das Wagnis neuer Wege – selbst wenn es nur kleine Schritte sind – zu unterstützen.

Für diese Grundaufgabe stehen wir bereit: als Träger und als multiprofessionelles Team von Mitarbeitenden. In den verschiedenen Settings von individueller Beratung und Gruppenbegleitung, in der Arbeit von Familienhebammen und den offenen Räumen von Elterncafés. In Familienzentren und Schulen, in Sprechstunden muttersprachlicher Beratung und vielen weiteren Angeboten.

Wir lassen uns auf die gegenwärtige Zeit ein, nehmen aufmerksam die Veränderungen wahr und möchten Menschen darin beistehen, nicht an der Schnelllebigkeit, dem Druck oder prägenden Negativerfahrungen der Vergangenheit zu zerbrechen. Das bleibt ein zentraler Auftrag, dem wir uns gerne mit all unserer Fachlichkeit und unserem Einsatz auch in Zukunft stellen möchten.

Dem Team der „Herbstmühle“ unter der Leitung von Herrn Ludger Sändker sei von Herzen gedankt für die kompetente, segensreiche, gute Arbeit – in nicht leichten, veränderungsreichen und doch uns gemeinsam aufgegebenen, ja geschenkten Zeiten. Und schließlich gilt der Dank der Geschäftsführung, allen Mitarbeitenden, unseren Kooperationspartnern und denen, die uns immer wieder mit Spenden, Zuschüssen oder als Stiftungen unterstützen.

Auf ein gutes 2023/2024!

Ihr Christoph Bersch, Kreisdechant



# Vorwort

Das Jahr 2022 war geprägt durch eine Vielzahl sich verändernder Rahmenbedingungen unserer Arbeit und Arbeitsorganisation.

Die Möglichkeit der „alternierenden Telearbeit“ vereinbarten zu Jahresbeginn fast alle Mitarbeitenden. Mit dieser Option konnten sie an einem Tag der Woche von zu Hause aus arbeiten.

Das Kreisjugendamt hatte im Jahr zuvor mit den Beratungsstellen vereinbart, ihnen die Beratung bei Trennung und Scheidung zu übertragen (näheres dazu im gesonderten Bericht).

Mit Jahresbeginn konnte die zusätzliche vom Land und den oberbergischen Jugendämtern finanzierte 0,5-Stelle zu „Prävention und Spezialisierte Beratung bei sexualisierter Gewalt“ an den Start gehen (siehe gesonderter Bericht).

Die Teamassistentinnen bekamen erstmals ihre eigene Supervision, in Kooperation mit den Teamassistentinnen der anderen oberbergischen Beratungsstellen.

Eine Projektgruppe konnte den erarbeiteten Vorschlag für eine neue Gremienstruktur nach dem Sommer umsetzen. Diese Struktur trägt der großen Anzahl der Mitarbeitenden Rechnung. In nun kleineren Einheiten (7-8 Personen) finden sich die Mitarbeitenden regelmäßig zu einer intensiveren und überschaubareren Zusammenarbeit im Hinblick auf Fallreflexion und fachlichem Austausch und Entwicklung zusammen.

Die Neukonzipierung der Homepage führte zu einem moderneren Aushängeschild im Internet. Besonders der ständig zu pflegende Bereich „Aktuelles“ führte zu vermehrten Resonanzen aus der Bevölkerung.

Das Corona-Virus hatte nach wie vor Einfluss: so waren Netzwerktreffen in Präsenz in größere Räume in anderen Gebäuden ausgelagert oder online per Videoschleife angeboten, Fachtage fanden weiterhin nicht statt. Erst gegen Ende des Jahres konnte wieder eine Praktikantin ihr Praktikum antreten. Nach den coronalen Einschränkungen konnten viele Kinder und Jugendliche die alten Lebensfäden und ihre Lebendigkeit nicht wiederfinden. Die Lust zu sportlicher oder anderer freizeittlicher Betätigung erscheint deutlich zurückgegangen, der Fluchtpunkt Internet zeigt immer häufiger innerfamiliäre Vereinzelungstendenzen und die Abnahme des Bindungserlebens. Die Anzahl belasteter und über Suizid nachdenkender Jugendlicher erscheint erhöht und die Selbstwirksamkeitserwartung von Eltern in ihrer Kompetenz herabgesetzt.

Die Stelle und einige ihrer Mitarbeitenden waren nach der Verurteilung des Täters in Aufarbeitungsforen des sexuellen Missbrauchs durch Pfarrer Ue. im Oberbergischen Kreis involviert.

Das innerbetriebliche Schutzkonzept zur Prävention sexueller Gewalt wurde einer ersten Revisi-on unterzogen und erhielt ab 2023 Gültigkeit.

Ludger Sändker  
Leiter der Beratungsstelle Herbstmühle



# Liveticker 2022

## Nachrichten und Informationen auf einen Blick

### Netzwerk Courage:

+++ 16.03. Das Netzwerk Courage gegen sexualisierte Gewalt findet per Zoom statt. +++

### Drachenflieger-Kids:

+++ 16.03. bis 08.06. Gruppenangebot für Kinder, die mit psychisch- oder suchtkranken Eltern leben +++

### Teamtag:

+++ 31.03. Teamtag der Beratungsstelle in Hybridversion zum Thema Konzeptionierung im Fachbereich Trennung und Scheidung +++

### Mitarbeitende:

+++ 01.04. Kathrin Herrmann tritt ihre Stelle als neue Mitarbeiterin in der Herbstmühle an +++

### Aufarbeitung Sex. Missbrauch in der Kath. Kirche:

+++ 27.04. Treffen der Aufarbeitungskommission des sexuellen Missbrauchs (Pfarrer Ue.) beim Caritasverband für den Oberbergischen Kreis (mit Zartbitter e.V., Köln) +++

### Osterausflug:

+++ 28.04. Wanderung mit spirituellen Stationen und anschließendem gemeinsamem Frühstück +++

### PSAG:

+++ 11.05. PSAG-Plenum in der Klinik Marienheide zur Situation von Kindern psychisch belasteter Eltern, Moderation: Ludger Sändker +++

### Lehrgang:

+++ 24.05. Erste-Hilfe Lehrgang für alle Mitarbeitenden +++

### Beratungsstellentreffen:

+++ 31.05. Beratungsstellentreffen in der ehemaligen Kreiskantine in Gummersbach, Moderation: Baumhof +++

### Fachtage in digitaler Form:

+++ 06.05. „Spezialisierte Beratung bei sexualisierter Gewalt gegen Kinder u. Jugendliche“ unter Teilnahme einer Mitarbeiterin +++

+++ 01.06. „Sexualisierte Gewalt“ unter Teilnahme von drei Mitarbeitenden +++

### Achtsamkeitstag:

+++ 18.08. Achtsamkeitstag für alle Mitarbeitenden in Kürten-Delling mit Frau Julia Strecker +++



# Liveticker 2022

Nachrichten und Informationen auf einen Blick



## Türkisches Müttercafé:

+++ Jeden zweiten Mittwoch im Monat treffen sich an Erziehungsthemen interessierte türkische Mütter mit Frau Polat in der Beratungsstelle Herbstmühle +++

## Aufarbeitung Sex. Missbrauch in der Kath. Kirche:

+++ 25.08. Informations- und Austauschtreffen mit der Kirchengemeinde St. Franziskus zur Aufarbeitung des sexuellen Missbrauchs durch Pfarrer Ue. +++

## Versammlung der Mitarbeitenden:

+++ 31.08. Mitarbeitendenversammlung im Pfarrzentrum St. Nikolaus Wipperfürth +++

## Betriebsausflug:

+++ 13.09. Wanderung zum Beverdamm mit Besichtigung und anschließendem Mittagessen +++

## Weltkindertag:

+++ 15.09. Die Abteilung Frühe Kindheit ist mit einem Stand auf dem Marktplatz in Wipperfürth vertreten, wo der Weltkindertag mit einem bunten Programm gefeiert wird +++

## Treffen KJA:

+++ 21.09. Online-Treffen mit Team West des Kreisjugendamtes +++



## Qualitätsmanagement:

+++ 20.10. Praxistag +++  
+++ 10.11. Workshop +++

## Netzwerktreffen:

+++ 04.11. Das Netzwerktreffen Familie + Recht findet im Pfarrheim St. Nikolaus statt +++

## Prävention:

+++ 01.12. Präventionsschulung für die Mitarbeitenden im Pfarrheim St. Nikolaus +++

## Teamtag Frühe Kindheit:

+++ 02.12. Frau Ernst vom SPZ Remscheid stellt ihre Einrichtung vor +++

## Adventszeit:

+++ 07.12. Adventsfeier des Dienstgebers mit anschließendem Frühstück in St. Severin Lindlar +++

## Weihnachtsfeier:

+++ 15.12. Die interne Weihnachtsfeier findet in der Herbstmühle statt. Außerdem wird der Kollege David Koppelberg nach fünfjähriger Zugehörigkeit verabschiedet +++



# Interkulturelle Begegnungen



Das Jahr 2022 war geprägt von Begegnungen mit Menschen und Gruppen, die aus der Ukraine oder Russland geflohen sind.

Die Zusammenarbeit mit Schulen gab uns die Möglichkeit, mit Kindern und Jugendlichen zu arbeiten, die erst seit kurzer Zeit in Deutschland leben.

Ziel mehrerer dieser Treffen war es, das Angebot der Psychologischen Beratungsstelle vorzustellen und über die Möglichkeit zu informieren, in Deutschland emotionale und psychologische Unterstützung zu erhalten.

Die Existenz und Funktion der Beratungsstelle war fast allen Klienten nicht bekannt, da die Struktur des Umgangs mit familiären Problemlagen in den verschiedenen Ländern sehr unterschiedlich ist.

Mehr als einmal war ich, obwohl ich schon seit mehreren Jahren mit Flüchtlingen arbeite, erstaunt zu sehen, wie viel Mut und Interesse am Leben hier und an dem Bemühen, eine gewisse Normalität wiederzuerlangen, vorhanden ist.

In manchen Familien sind alle Angehörigen hier, in anderen sind die Eltern und älteren Geschwister geblieben, um die Heimat zu verteidigen. Diese Situation macht es schwieriger, eine Normalität zu finden.

Während des Treffens der Jugendlichen in der Beratungsstelle konnte ich die Solidarität aller untereinander feststellen. Wenn einer von ihnen von seinen eigenen Erfahrungen mit dem Bombenlärm oder der Flucht in den Wald erzählte, waren die anderen still und hörten aufmerksam zu.



In dieser Atmosphäre des Vertrauens und des Respekts konnten sie spüren, dass sie nicht allein sind und dass es die Möglichkeit gibt, Hilfe zu bekommen.

Ein weiteres Treffen, das mich beeindruckt hat, war eine Gruppe von Frauen aus der Ukraine und aus Russland, darunter eine Deutschlehrerin.

In dieser Gruppe konnte ich die Integration bei allen sehen, auch mit ihren kleinen Kindern, dass die Nationalität nicht im Vordergrund steht. Es gab keine Diskussionen über Krieg oder Politik. Die Menschen hier respektierten sich gegenseitig und waren sich bewusst, dass jeder unter der aktuellen Situation leidet.

Bei einem meiner Besuche schlug ich vor, mit Malerei auf einer Leinwand zu arbeiten.



Der Enthusiasmus und die Freude, die sich in diesen Stunden manifestierten, waren unvergesslich. Mütter und Kinder zusammen in dieser Situation des Augenblicks. Ein Moment, in dem alles schrecklich Erlebte draußen war, in dem nur das Hier und Jetzt existierte.

Während dieser Aktivität interessierte mich, was Mütter in der Ukraine oder in Russland tun, wenn Kinder in ihrer Entwicklung emotionale Probleme zu haben scheinen. Ich wollte gerne wissen, ob es andere Möglichkeiten gäbe, ihnen zu helfen.

Die erste Reaktion auf meine Frage war, dass alle gelacht haben. Die Mütter beschrieben eine zeitnahe medizinische Betreuung, die sich aber auf physische Symptome begrenzte. Sie erklärten mir, dass in ihrer Heimat und so, wie sie dort lebten, wenig Zeit für die emotionale Fürsorge blieb.

*Sandra Soares-Dederichs*





# Prävention und Spezialisierte Beratung gegen sexualisierte Gewalt

Unter **Prävention** versteht man vorbeugende Maßnahmen, die eine unerwünschte Entwicklung verhindern sollen. Das bedeutet hier konkret, Menschen davor zu bewahren, dass sie sexualisierte Gewalt erleben.

Die Erfahrung zeigt, dass sich Kinder und Jugendliche, egal welchen Alters, sowie schutz- oder hilfebedürftige Erwachsene oft nicht gegen Grenzverletzungen oder Übergriffe wehren können.

Deshalb bedarf es verantwortungsbewusster Erwachsener wie Eltern, Erzieher\*innen, Lehrer\*innen, Gruppenleitungen, Trainer\*innen u.a., die diesen Schutzauftrag umsetzen.

In den Medien hören wir immer wieder über schreckliche Verbrechen an schutz- und hilfebedürftigen Menschen.

Sexueller Missbrauch findet in allen Kulturkreisen und Gesellschaftsschichten statt, Jungen sind ebenso betroffen wie Mädchen.

Der überwiegende Teil der Täter\*innen stammt aus dem nahen Umfeld der Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen.

Als erstes Bundesland hat **Nordrhein Westfalen** (NRW) im Herbst 2020 eine Landesfachstelle „Prävention sexualisierte Gewalt“ (PsG e.V.) in Köln eingerichtet.

Um eine möglichst flächendeckende Versorgung mit Informations-, Beratungs-, Fortbildungs- und Konzeptangeboten in NRW zu erreichen, wird die Landesfachstelle durch die Einrichtung regionaler Kooperationsstellen in den fünf Regierungsbezirken Nordrhein-Westfalens erweitert und die Beratungsstruktur in Nordrhein-Westfalen mit ca. 150 neuen Fachkraftstellen für die spezialisierte Beratung gestärkt.

Im **Oberbergischen Kreis** haben die **fünf Jugendämter und die vier zuständigen Beratungsstellen** eine „Gesamtkooperationsvereinbarung zum Ausbau der Beratungsangebots- und Koordinationsstrukturen bei sexualisierter Gewalt gegen Kinder und Jugendliche“



unterzeichnet. Hierfür wurden für 4,5 neue Stellen Fördermittel vom Ministerium für Kinder, Jugend, Familie, Gleichstellung, Flucht und Integration des Landes NRW akquiriert, davon ist 1/2 Stelle besonders zu präventiven Aspekten bei der "Herbstmühle" verortet, neben der schon vorhandenen und nicht mit diesen Landesmitteln geförderten 0,6-Stelle zur spezialisierten Beratung Betroffener und Bezugspersonen.

Neben der Steuerungsgruppe haben sich die Fachberater\*innen der vier Beratungsstellen zu einem **Netzwerk** zusammengeschlossen und kooperieren eng miteinander.

Ein weiterer wegweisender Meilenstein auf dem Weg zum besseren Schutz von Kindern vor Gewalt ist die gesetzliche Verankerung im NRW Landeskinderschutzgesetz seit 1. Mai 2022.

Somit bietet die Psychologische Beratungsstelle Herbstmühle seit 2022 auch neue präventive Angebote zum Thema „Prävention und spezialisierte Beratung gegen sexualisierte Gewalt“ an:

**1. Klienten-Beratung** zum Schutz, Akutversorgung, Stabilisierung, trauma- und familientherapeutische Hilfen, Nachsorge und ggfs. Vermittlung weiterer Hilfen für Kinder, Jugendliche, junge Erwachsene, für nicht missbrauchende Eltern und Bezugspersonen in verschiedenen Setting-Möglichkeiten zur Schaffung eines sicheren Ortes

**2. Beratung, Unterstützung und Qualifizierungsangebot** der Träger und Einrichtungen im Oberbergischen Kreis bei Präventionsmaßnahmen zum Schutz von Minderjährigen:

- Institutionelles **Schutzkonzept** (Risiko- und Gefährdungsanalyse, Verhaltenskodex)

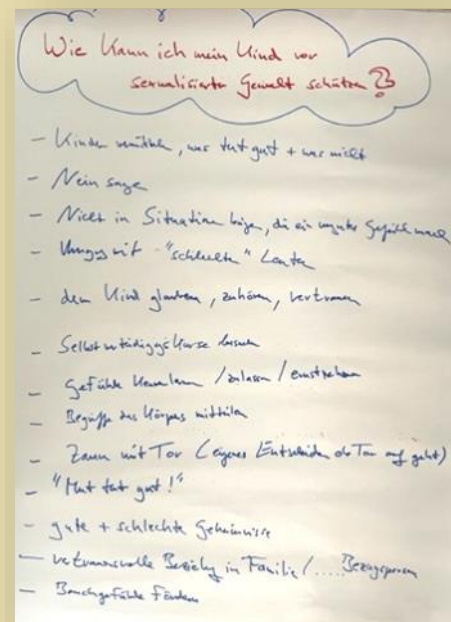
- **Präventionsschulungen** (Basisschulung oder Vertiefungsschulung nach 5 Jahren)

**3. Informationen und Austausch** zu Präventionsmaterialien und -projekten:

- *Elternabende* in Kitas oder Familienzentren oder interessierten Einrichtungen zum Thema „Doktorspiele sind normal, aber... - psychosexuelle Entwicklungen und Verhaltensbeobachtungen“

- *Themenveranstaltungen* z.B. *Theaterprojekte* wie „Sina und Tim“ oder „Dein Körper gehört dir!“ in Kooperation mit Zartbitter e.V. Köln

**4. Öffentlichkeits- und Vernetzungsarbeit** mit Fachkräften aus den Beratungsstellen sowie anderen Institutionen (Beratungsstellen, Netzwerk Kinderschutz, Schulpsychologischer Dienst, Ehrenamtsakademie...) im Oberbergischen Kreis zur Weiterentwicklung eines bedarfsgerechten vertrauensvollen Hilfesystems



Im Juni 2022 fand der erste Elternabend „Doktorspiele sind normal, aber...“ in der Kita Arche in Marienheide mit 12 Personen statt.

Elternrückmeldungen nach den 2,5 Stunden:

- „Zur sexuellen Bildung ist das Bewusstsein geschaffen, wie wichtig die Wahrnehmung und die Beobachtung von Kindern ist.“
- „Es ist besonders, dass heute unbekannte Menschen auf einem Haufen zusammenkommen und über Penis, Scheide und Sexualität miteinander selbstverständlich reden.“
- „Ich sehe, wie wichtig es ist die Kinder zu beobachten und ihnen Orientierung zu bieten – auch zum „Nein sagen“.“

Unter dem Slogan „**Augen auf! – Hinsehen und Schützen**“ fand im August 2022 die erste ganztägige **Präventions-Schulung Basis-Plus** mit 12 Erzieher\*innen aus vier Kitas unter meiner Leitung statt.

Inhalte sind: Bedürfnisse von Kindern und Jugendlichen, Informationen über Formen und Folgen sexuellen Missbrauchs, Kriminalstatistiken und Entwicklungen, Täter\*innen-strategien, Möglichkeiten Missbrauch zu erkennen, Handlungsstrategien bei Verdacht oder Offenbarung einer Form des sexuellen Missbrauchs, Bewusstwerden eigener Grenzen, Fallbesprechungen, Reflexion eigener Haltungen und Sprache über Sexualität usw..

Es war eine sehr intensive achtsame Auseinandersetzung mit sich selbst, ein guter Austausch unter Fachkräften und Gespräche über klare Wege, die gegangen werden, um Kinder zu schützen.

*Monika Weber-Schmalenbach*



Frau Weber-Schmalenbach besetzt die landesgeförderte 0,5-Stelle, die den seit dem Jahr 2000 bestehenden Arbeitsbereich „**Courage - gegen sexualisierte Gewalt**“ ergänzt.



*Petra Reiners* und *Ludger Sändker* beraten mit 0,6-Stellenanteilen Betroffene und Bezugspersonen bei sexualisierter Gewalt.

### **Beratung und Unterstützung bei Verdachtsfällen auf Kindeswohlgefährdung für Einrichtungen und Einzelpersonen**

im Sinne des § 8a/8b SGB VIII, Beratung als „Insoweit erfahrene Fachkraft“ zur Gefährdungseinschätzung und Abklärung des weiteren Vorgehens, vervollständigt die Tätigkeiten im Kinderschutzbereich. Dieses Angebot wurde im Berichtsjahr 23-mal in Anspruch genommen.

# Beratung bei Trennung und Scheidung



Schon immer ist Trennung und Scheidung von Eltern ein Anlass gewesen, Beratung in der Herbstmühle zu suchen.

Im zweiten Halbjahr 2021 fragte das Kreisjugendamt die Beratungsstellen im Oberbergischen Kreis darüber hinaus an, die bislang auch beim Jugendamt angesiedelte Beratungsmöglichkeit für Eltern ganz auf die Beratungsstellen zu übertragen. Dazu wurden den drei Beratungsstellen auch Stellenanteile zugestanden, um diese Tätigkeit übernehmen zu können. Für unsere Beratungsstelle ergab sich dabei eine 0,4-Vollzeitstelle, für die zwei vorhandene Mitarbeitende ihren Arbeitsvertrag aufstockten. Der Beginn der Maßnahme wurde auf den Jahresbeginn 2022 mit einer Laufzeit von zunächst zwei Jahren festgelegt.

In 2022 ergab sich eine Zunahme des Beratungsaufkommens aus den dem Kreisjugendamt zugeordneten Kommunen von ca. 46%, von zu-

vor jährlich 60 auf 88 Fälle. Dieser Trend setzte sich Anfang 2023 verstärkt fort. Insgesamt gab es 214 Fälle mit dem Themenschwerpunkt „Trennung und Scheidung“.

Die Themen, mit denen sich die Eltern nach einer Trennung an die Beratungsstelle wenden, betreffen häufig die Verständigung auf der Elternebene, die verlässliche Vereinbarung von Umgangsregelungen, Kooperation und Austausch von notwendigen Informationen und die Einigung auf eines der möglichen Modelle des Zusammenlebens der Kinder mit beiden Eltern, wobei das Wechselmodell immer häufiger zumindest von einem Elternteil angestrebt wird.

In der Beratung stehen die Eltern häufig vor der Aufgabe, die verschiedenen Ebenen voneinander zu trennen (Elternebene, Paarebene, wirtschaftliche und finanzielle Ebene, persönliche Ebene) und trotz der Stressoren die Bedürfnisse der Kinder wahrzunehmen und entsprechend dem Wohl der Kinder zu handeln.



Ob die Beratung im Hinblick auf das Wohl der Kinder gelingt, hängt von verschiedenen Faktoren ab. Wie weit sind die Eltern bereit und in der Lage, ihre Haltung und ihr Verhalten zu reflektieren und andere Perspektiven zu versuchen? Wie weit ist der Konflikt fortgeschritten und gibt es noch die Bereitschaft zur Verständigung? Welche Form von Elternschaft nach einer Trennung kann realistisch angestrebt werden und sind gemeinsame Gespräche schon zu Beginn der Beratung sinnvoll oder muss zunächst oder auch dauerhaft eine Form der Verständigung mit möglichst wenig direktem Kontakt zwischen den Eltern gesucht werden?

Die Beratung ermöglicht den getrennten Eltern selbstbestimmt nach Lösungen zu suchen und die familiäre Situation zum Wohle ihrer Kinder

eigenverantwortlich, ohne ein familiengerichtliches Verfahren zu gestalten.

Im Team der Beratungsstelle entstand eine neue strukturgebende Fokussierung. So traf sich regelmäßig ein Arbeitskreis mit dem Themenschwerpunkt der Beratung bei Trennung und Scheidung.

In Kooperation mit den anderen Beratungsstellen konnte in 2022 erstmals eine themenspezifische Fortbildung für Mitarbeitende mit diesem Arbeitsschwerpunkt organisiert werden. Wir begannen eine Kooperation mit einer Rechtsanwältin für Familienrecht aus unserem Einzugsbereich. Diese Aspekte sollen auch in 2023 fortgesetzt werden.

Matthias Köln und Ludger Sändker



# Weltkindertag - ein ganz besonderer Tag

Zum Auftakt des Stadtfestes in Wipperfürth findet seit Jahren der bekannte Weltkindertag statt. Viele Organisationen, verschiedene Kindergärten und Schulen, das Jugendamt wie auch ansässige Betriebe waren mit unterschiedlichen Angeboten und Darbietungen vor Ort. 2022 haben auch wir uns als Abteilung Frühe Kindheit der Psychologischen Beratungsstelle Herbstmühle beteiligt. Bei uns konnten die Kinder am Glücksrad drehen, bunte Handabdrücke gestalten und Walnüsse knacken.



Bereits am frühen Morgen kamen die Kitas, Familienzentren und die Schülerinnen und Schüler in Begleitung der Lehrerinnen und Lehrer, so dass sich der Marktplatz schnell füllte. Unsere Angebote stießen bei den Kindern gleich auf großes Interesse; besonders das Glücksrad war ein echtes Highlight. Im Rahmen des wechselnden Bühnenprogrammes kamen zum Nachmittag auch viele Familien mit jüngeren Kindern. Daraus entwickelte sich ein reger Austausch mit den Eltern. Wir konnten sowohl die Arbeit der Abteilung Frühe Kindheit, als auch insgesamt die Erziehungsberatungsstelle Herbstmühle vorstellen. Es war ein sehr gelungener Tag, der uns allen großen Spaß gemacht hat und den wir bestimmt wiederholen werden.

Team Frühe Kindheit

# Unsere neue Mitarbeiterin



Hallo, ich bin **Kathrin Herrmann**, die Neue im Team!

Seit 1. April 2022 bin ich in der Psychologischen Beratungsstelle „Herbstmühle“ beschäftigt. Der erste Arbeitstag war daher ein besonderes Datum. Ich selbst komme aus dem

Oberbergischen Kreis und habe an der Universität zu Köln Diplom-Heilpädagogik studiert. Auch nach meinem Studium war ich im Oberbergischen unterwegs und in verschiedenen Einrichtungen beschäftigt. Während meiner Tätigkeit in

der Kinder- und Jugendpsychiatrie und dem Frühförderzentrum „Haus früher Hilfen“ habe ich mich im Bereich systemische Therapie und Supervision fortgebildet.

Als Mutter eines Sohnes bin ich im Bereich der Selbsterfahrung ebenso aktiv. Nach seinem Schuleintritt habe auch ich die Frühförderung hinter mir gelassen und bin gespannt, was mich alles in diesem neuen und doch bekannten Arbeitsfeld erwartet.



# Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Stand 31.12.2022

## Leitung

Ludger Sändker (Diplom-Sozialpädagoge)

## Hauptamtliche Beraterinnen und Berater

Jutta Schüler (Sozialpädagogin B.A.

*Abteilungsleiterin Frühe Kindheit*)

Norbert Broich (Diplom-Sozialarbeiter)

Stefanie Dahm (Diplom-Sozialpädagogin)

Annette Giesler (Diplom-Sozialpädagogin)

Kathrin Herrmann (Diplom-Heilpädagogin) *seit 01.04.22*

Matthias Köln (Diplom-Heilpädagoge)

David Koppelberg (Psychologe M. Sc.) *bis 31.12.22*

Renate Neu (Diplom-Psychologin)

Dilek Polat (Diplom-Pädagogin)

Petra Reiners (Diplom-Heilpädagogin)

Sandra Soares-Dederichs (Diplom Sozialarbeiterin)

Annette Vossen (Diplom-Heilpädagogin)

Monika Weber-Schmalenbach (Dipl.-Sozialpädagogin)

## Familienhebammen

Susanne Hessing

Claire Peter

## Familien- Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerin

Anja Herforth-Müller

## Elterncafé BIB

Sabine Bülow-Quabach (Erzieherin)

Heike Zilligen *bis 31.12.2022*

## Teamassistentinnen/Sekretariat

Anne Brochhaus

Helga Dörpinghaus

Sonja Voßwinkel

Heike Zilligen

## Freiberufliche Beraterinnen

Petra Kißmer-Karisch (Sonderpädagogin)

Brigitte Küster (Diplom-Heilpädagogin)

Vera Orbach (Kinderkrankenschwester)

## Fachliche Qualifikationen

Systemische Therapie / Familientherapie /

Paartherapie;

Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie;

Ehe-, Familien- u. Lebensberatung;

Systemische Supervision;

Psychodrama für Kinder; Traumatherapie;

Bindungsgestützte Therapie;

Marte- Meo





# Psychologische Beratungsstelle Herbstmühle für Eltern, Kinder und Jugendliche

## *Träger der Beratungsstelle*

Verband der Katholischen Kirchengemeinden  
im Oberbergischen Kreis



## *Unsere Geldgeber\*innen*

Das Land Nordrhein-Westfalen  
Der Oberbergische Kreis  
Die Städte Wipperfürth und Radevormwald sowie die Gemeinde Lindlar  
Das Erzbistum Köln

## *Weitere Förderer*



**Private  
Spender**

# Die Basis unserer Arbeit

## Beratung und Therapie

für Eltern, Kinder, Jugendliche  
und junge Erwachsene bis 27 Jahre

- Erziehungsberatung
- Familienberatung / -therapie
- Einzelberatung / -therapie
- Gruppenangebote
- Entwicklungspsychologische Beratung
- Jugendberatung / -therapie
- Spieltherapie
- Muttersprachliche Beratung in türkisch und kurdisch
- Beratung mittels Dolmetscher\*innen in anderen Sprachen
- Beratung für Geflüchtete im Rahmen der Jugendhilfe

## Prävention

- **Für Eltern/Familien:**
  - Elterncafés BiB
  - Sprechstunden in Familienzentren
  - Elternabende
  - Babybegrüßungsbesuche
  - Familienhebammenberatung
  - Sprechstunden an Schulen
- **Für Fachleute:**
  - Fachtage
  - Fachvorträge
  - Fortbildung



## *Spezielle Arbeitsfelder*

### **Courage**

Beratung zum Thema sexualisierte Gewalt

### **Commit - Sprechzeit**

Beratung an verschiedenen Grund- und weiterführenden Schulen in Wipperfürth und Lindlar

### **Drachenflieger**

Hilfen für Familien, in denen Kinder und Jugendliche mit psychisch- und/oder suchtkranken Eltern leben



## *Gruppenangebote*

Psychodramagruppe

Elternkurs „Kinder im Blick“

Kahve, Çay ve Sohbet (Gesprächskreis für türkische Mütter)

Drachenflieger-Kids

## *Unterstützung anderer Institutionen*

Fallberatung in Kitas und Schulen

Beratung zur Kindeswohlgefährdungseinschätzung  
nach §§8a/b SGB VIII

Netzwerkmoderation

## *Netzwerke*

„Frühe Hilfen“ Wipperfürth (zusammen mit dem Haus der Familie und Jugendamt Wipperfürth)

Netzwerke „Frühe Hilfen“ Hückeswagen, Lindlar und Marienheide

Runder Tisch „Familie und Recht“

Netzwerk Nord „Gegen sexualisierte Gewalt“

## *Infoveranstaltungen*

Informationsveranstaltung/Vorstellung der Beratungsstelle für neue Fachkräfte in der Jugendhilfe und in Schulen

Informationsveranstaltung/Vorstellung der Beratungsstelle für Schüler\*innen des Berufskollegs

Informationsveranstaltung für alle 6ten Klassen der Realschule Wipperfürth und 5ten Klassen des EvB-Gymnasiums

Informationsveranstaltung innerhalb der Ausbildung von Tagesmüttern/-vätern

Informationsveranstaltung innerhalb der Ausbildung von Erzieher\*innen

## *Frühe Kindheit*

Beratung für Eltern von Kindern im Alter von 0-3 Jahren

Café „BiB“ in Wipperfürth und Lindlar

Babybegrüßungsdienst und aufsuchende Beratung durch Familienhebammen

Projekt „Familienpat\*innen“ für Familien mit Kleinkindern

# Regelmäßige Sprechstunden

## **Sprechstunden in der Beratungsstelle Wipperfürth**

Offene Sprechstunde donnerstags  
von 15 bis 17 Uhr

## **Sprechstunden im Haus der Familie Wipperfürth**

## **Sprechstunden in Schulen**

### Grundschule in Wipperfürth

Kath. Grundschule St. Nikolaus

### Weiterführende Schulen in Wipperfürth

Hermann-Voss-Realschule  
Engelbert-von-Berg-Gymnasium  
St.-Angela-Gymnasium

### Weiterführende Schulen in Lindlar

Gymnasium  
Realschule

## **Sprechstunden in Familienzentren**

DRK Familienzentrum Rasselbande Wipperfürth

Evangelisches Familienzentrum Sonnenkäfer  
Wipperfürth

Familienzentrum Don Bosco Wipperfürth

Familienzentrum Am Kamp Hückeswagen

Familienzentrum Sprungbrett Radevormwald

Familienzentrum Auf der Brede Radevormwald

Familienzentrum Arche Marienheide:

Familienzentrum St. Severin Lindlar

Familienzentrum Paffenberg Lindlar

DRK-Familienzentrum Henry Dunant Lindlar

Familienzentrum Herz Jesu Engelskirchen  
mit den Kitas Hl. Familie und Peter und Paul

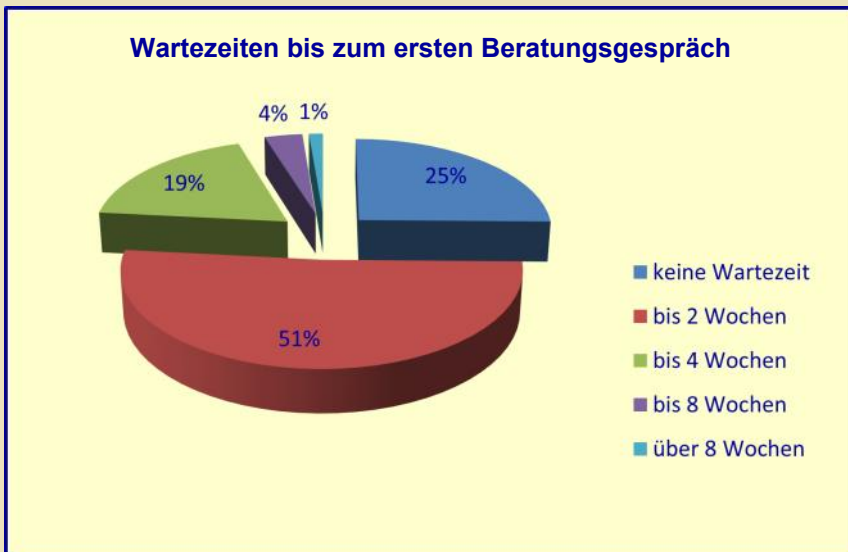
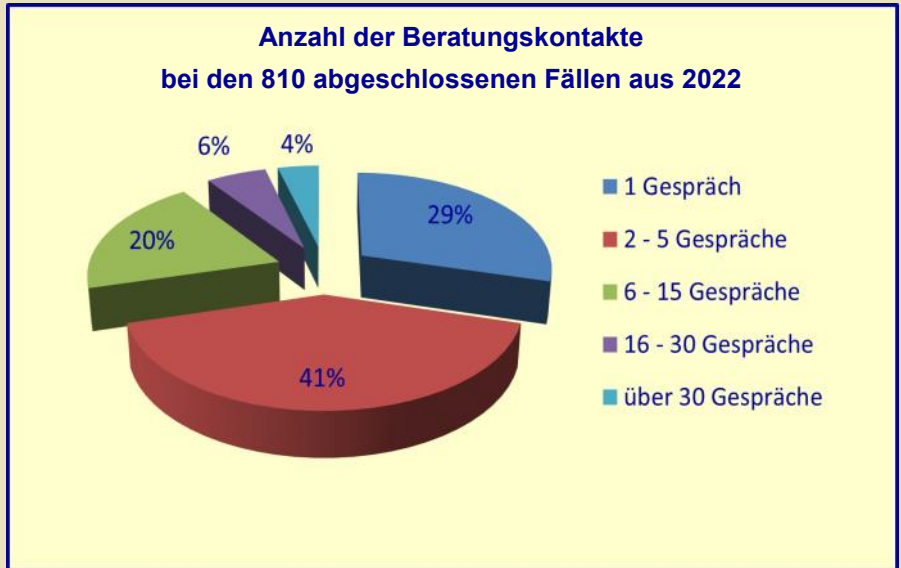
## **Sprechstunde in der Klinik für seelische Gesundheit Marienheide**

wöchentlich

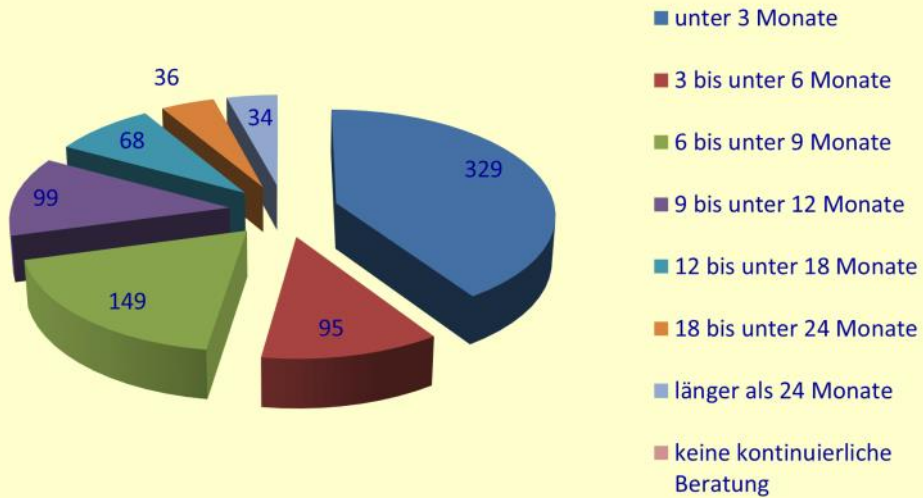
# Unsere Arbeit in Zahlen...

Im Jahr 2022 gab es 847 Neuanmeldungen. Aus dem Vorjahr 2020 wurden 443 Fälle weitergeführt, so dass insgesamt im Berichtsjahr 1290 Familien beraten wurden.

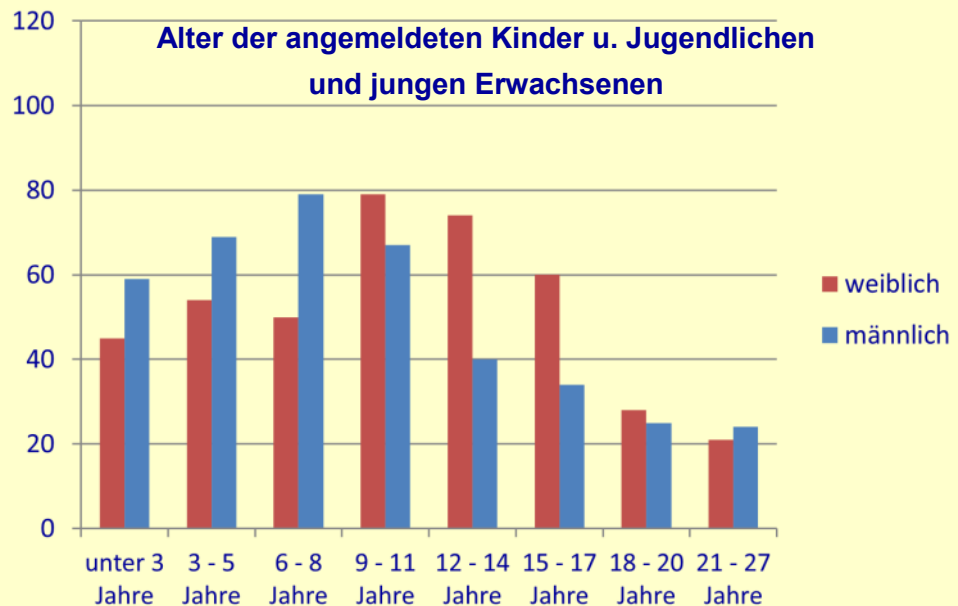
Es konnten 810 Fälle abgeschlossen werden.



### Dauer der Beratung



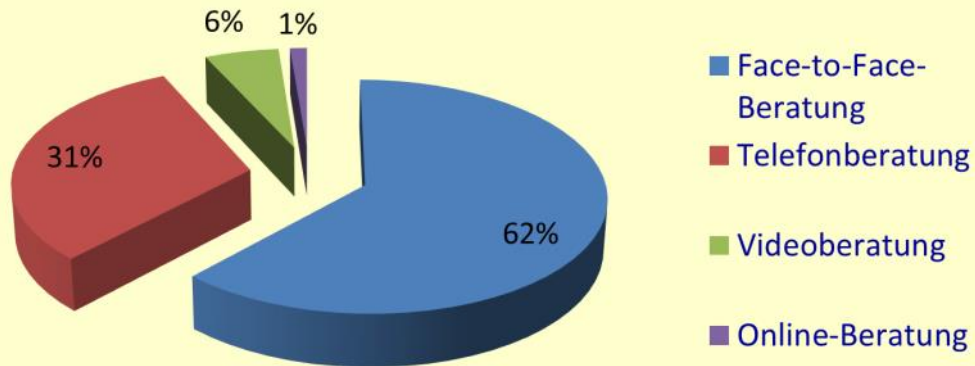
### Alter der angemeldeten Kinder u. Jugendlichen und jungen Erwachsenen



## Gründe der Beratung bei den Neuanmeldungen in 2022



## Formen der Beratung





Anregungen und Rückmeldungen  
über das Kontaktformular auf unserer Website  
[Psychologische Beratungsstelle Herbstmühle](https://www.beratung-in-wipperfuerth.de)  
oder per Email an  
[herbstmuehle@beratung-in-wipperfuerth.de](mailto:herbstmuehle@beratung-in-wipperfuerth.de)



Psychologische Beratungsstelle Herbstmühle für Eltern, Kinder und Jugendliche, Herbstmühle 3, 51688 Wipperfürth  
Nebenstelle Gaulstraße, Gaulstraße 28, 51688 Wipperfürth  
Außenstelle Lindlar, Pollerhofstr. 19, 51789 Lindlar  
Außenstelle Radevormwald, Hohenfuhrstr. 16, 42477 Radevormwald  
Telefon-Nr. 02267 3034

Spendenkonto: IBAN: DE56384500000000192682 BIC: WELADED1GMB

